

## 24\* Ulmen-Ahornwald

### Ökologie und Waldbau

<b>Baumarten im Naturwald:</b>	Bergahorn, Bergulme und in den unteren Lagen auch Esche, Pionierbaumarten.
<b>Maximale Bestandeshöhe:</b>	15 - 25 m
<b>Bemerkungen:</b>	Schlussgrad locker bis aufgelöst. Meistens wurden die Bestände nicht bewirtschaftet. Vereinzelt wurden künstlich Fichten eingebracht.
<b>Limitierende Faktoren:</b>	<p><b>Schutt:</b> Der bewegte Schutt wirkt sich ungünstig auf Buche, Fichte und Tanne aus und bewirkt, dass der Standort stellenweise waldfeindlich sein kann.</p> <p><b>Bodenvegetation:</b> Die grosse Vegetationskonkurrenz wirkt sich ungünstig auf die Verjüngung von Fichte, Tanne und Buche aus.</p> <p><b>Schnee:</b> Lawinen und Schneekriechen sind besonders für Fichte und Tanne ungünstig. Die aufkommen-den Nadelbäume werden durch Lawinen «ausgekämmt», die im Winter durchlässigeren Laub-bäume sind besser angepasst.</p> <p><b>Stein- und Eisschlag:</b> Namentlich im Frühjahr können die Bestände durch Stein- und Eisschlag von den oberhalb liegenden Felswänden in Mitleidenschaft gezogen werden.</p> <p><b>Schneeschimmel (<i>Herpotrichia juniperi</i>):</b> In Mulden kann er die Fichtenverjüngung verhindern.</p> <p><b>Keimlingsfäule:</b> Verhindert evt. das Aufkommen von Buchen</p>
<b>Waldbau:</b>	Bergahorn, Bergulme und Esche können sich wegen ihres schnellen Jugendwachstums meistens auch gegen üppige Bodenvegetation durchsetzen, falls sie nicht immer wieder verbissen werden. In naturnahen Edellaubbaumbeständen ist normalerweise keine Pflege notwendig. In nadelbaumreichen Beständen sind Bergahorn, Bergulme und Esche zu begünstigen. Bei Eingriffen ist darauf zu achten, dass die Lawinenbahnen und Schuttströme nicht vergrößert werden, sonst nehmen die waldfeindlichen Stellen zu.
<b>Naturgefahren:</b>	<p><b>Steinschlag:</b> Der Standort liegt meist im Ablagerungsgebiet, teilweise auch im Transitgebiet.</p> <p><b>Lawinen:</b> Der Standort liegt oft im Transit- oder Ablagerungsgebiet von Lawinen.</p> <p><b>Wildbach/Hochwasser:</b> Klasse 3, waldbaulicher Einfluss gering</p>

### Vergleichstabelle

Standortstypen	AG	BE/ FR	BL	GR	JU/ J-BE	LU	NW	OW	SG	SZ	TI	UR	VD	VS	ZG
Ulmen-Ahornwald 24*	22*h	24*U	24*	24*	24*U	24*	24	24	24*	24*	var	24*	355	24.6	24* <sub>u</sub>
			24	24+					24+			24			
				24					24						
				24C					23C						
				24S											
				24A											

## Anforderungen auf Grund des Standortstyps

24* Ulmen-Ahornwald				
Bestandes- und Einzelbaummerkmale	Anforderungen minimal		Anforderungen ideal	
<b>Mischung</b> Art und Grad	BAh, BUI, Es Nadelbäume	90 - 100 % 0 - 10 %	Laubbäume BAh, BUI, Es	100 % 100 %
<b>Gefüge</b> BHD-Streuung	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha		Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Durchmesserklassen pro ha  Schlussgrad normal - locker	
<b>Stabilitätsträger</b> Kronen				
Stand/Verankerung	Meistens Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger		Stämme mit guter Verankerung, keine starken Hänger	
<b>Verjüngung</b> Keimbett	Vor Schuttbewegung geschützte Kleinstandorte vorhanden. Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz für Bergahorn < 1/3		Vor Schuttbewegung geschützte Kleinstandorte vorhanden. Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz für Bergahorn < 1/10	
Anwuchs (10 cm bis 40 cm Höhe)	In Lücken vorhanden		In allen Lücken vorhanden	
Aufwuchs (bis und mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 2 Trupps (2 - 5 a, durchschnittlich alle 75 m) oder Deckungsgrad mind. 6 % Mischung zielgerecht		Pro ha mind. 3 Trupps (2 - 5 a, durchschnittlich alle 60 m) oder Deckungsgrad mind. 9 % Mischung zielgerecht	

2B